Nr. 262. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 9. Juni 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Das neueste Weißbuch.

Dem Bundesrathe und Reichstage ist ein neues Weißbuch über den Aufstand in Ostafrika zugegangen. Dasselbe enthält 5 Berichte, den ersten vom ältesten Offizier der ostafrikanischen Station Korvettenkapitän Valette vom 27. April, der von der Unterwerfung Banaheris und dem Abgange der Emin-Pascha-Expedition nach dem Viktoria-Nyanza-See handelt, die übrigen vom Reichskommissar Major Wissmann, welche lauten:

Sansibar, 28. April 1890.

Dem auswärtigen Amt berichte ich gehorsamst über die Vorkommnisse des letzten Monats und das Resultat meiner Inspektionsreise auf den Stationen.

In Tanga scheint sich die europäische Kolonie am schnellsten zu vergrößern. Außer den Mitgliedern der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft und der Pflanzergesellschaft haben sich auch Deutsche dort angesiedelt, die aus privaten Mitteln Unternehmungen ins Leben rufen wollen. Ich habe daher jetzt dem Herrn Krämer von der Missionsgesellschaft Erlaubniß ertheilt, die Einrichtung der dortigen Mission vorzubereiten. Erwähnen möchte ich, daß in Tanga, wie in allen übrigen Stationen, sich auch griechische Kleinhändler niedergelassen haben, welche die Konkurrenz der Inder auszuhalten scheinen.

Tanga oder Dar-es-Salam, eventuell auch beide Plätze werden sich außerordentlich zur Kohlenniederlage für die neue deutsche Dampferverbindung eignen und dieser Linie große Schwierigkeiten und Unkosten, die sie in Sansibar beim Kohlennehmen haben würde, ersparen Sobald die südliche Küste eingenommen ist, wird von Tanga aus eine, wenn auch nur schwache Besetzung der großen Ortschaft Muoa nöthig, da dort wegen der Nähe unserer Nordgrenze sich manche Flüchtlinge aufhalten und Sklavenschmuggel getrieben werden kann.

Als ein äußerst günstiges Zeichen der Ueberwachung des Sklavenhandels ist der Umstand zu bezeichnen, daß es dem Chef Krenzler, jetzigen Stationschef von Pangani, der von der Ankunft einer großen Sklavenkarawane Nachricht erhalten hatte, gelang, sämmtliche 207 eingeführten Sklaven, die schon zum Theil auf die Schambas bei Pangani vertheilt waren, innerhalb zwei Tagen zur Station zu schaffen.

In Pangani wurden einige von früher her versteckte Waffendepots aufgefunden und deren Besitzer bestraft, weil sie dieselben nicht angemeldet hatten.

Vom Kilima-Ndscharo berichtet mein dortiger Agent von Eltz, daß der Häuptling Mandara, mit dessen Führung er außerordentlich zufrieden ist, an Einfluß gewinnt. Am Kilima-Ndscharo verkehren fast unausgesetzt Karawanen von englischen, amerikanischen und russischen Sportsleuten zu Jagdzwecken.

In Mkwadja ist die Bevölkerung vollständig beruhigt und in Folge der Unterwerfung von Bana Heri auch das Hinterland sicher. Bana Heri zeigte mir, wie ich telegraphisch gehorsamst gemeldet habe, seinen Entschluß an, sich zu unterwerfen. Ich sandte daher Chef Freiherrn von Gravenreuth nach Saadani, wo Bana Heri zunächst mit 500 Mann eintraf, um Frieden bat und Amnestie für sich und seine sämmtlichen Leute erhielt, nachdem er die Auslieferung sämmtlichen Hinterlader versprochen hatte. Auf meine Erlaubniß bezog der ganze Anhang Bana Heris wieder seine alten Wohnsitze, die in der Umgegend von Saadani zerstreut liegen. Zweihundert in seiner Folgschaft befindliche Waniamwesi wurden nach Bagamoyo gebracht und dort für Emin Pascha als Träger angeworben. Ein Rest der Truppe Buschiris ging nach Pangani zurück und die früheren Bewohner Saadanis ließen sich mit Bana Heri in Ndumi und Mlembule nieder und begannen mit dem Wiederaufbau von Saadani. Da sich Bana Heri durchaus loyal benahm, überwies ich ihm ein Geschenk von 2000 Rupies als Beisteuer zum Wiederaufbau seiner Moschee in Saadani. Nach den Aussagen Bana Heris waren seine Verluste in den Gefechten mit uns an Todten bei Weitem höher als unsere Schätzung.

Vom Viktoriasee nach der Küste kommend, wird der Elfenbeinhändler Stokes, ein Irländer, mit 5000 Waniamwesi erwartet.

Der seit langer Zeit südlich des Viktoriasees thätige Missionar Makay ist gestorben.

In Bagamoyo war die Ausrüstung und Zusammenstellung der Expedition für Emin Pascha am 23. vollendet; am 24. marschirte der Pascha ab. Ich habe den Lieutenant Langheld zur Expedition Emins kommandirt und ihm ausgesucht gute Soldaten der Schutztruppe mitgegeben. Der Zustand des Chefs Freiherrn von Gravenreuth verschlimmert sich derart, daß ich ihn bereits mit der englischen Post am 20. absenden mußte. Mit der Leitung der Station Bagamoyo habe ich Chef Ramsay betraut. Von der Station Mpwapwa trafen Meldungen ein, nach welchen der Kriegszug gegen die Massai vorläufig mit dem einen Gefechte beendet zu sein scheint. Auf der Station Dar-es-Salam, die auch zum Sammel- und Ausgangspunkt für die Operation im Süden bestimmt ist, wird mit der Herstellung von Anlagen begonnen, durch welche größere Reparaturen an den Schiffen, sowie schnelle und billige Einnahme von Kohlen und Wasser ermöglicht werden sollen.

Gleich nach dem Eintreffen der letzten 600 Mann formirte ich aus diesen und dem früheren Expeditionskorps 2 Bataillone zu je 500 Mann und brachte dieselben in Bagamoyo und Dar-es-Salam unter. Es ist demnach die ganze Schutztruppe in drei Bataillone eingetheilt, deren eines das Besatzungsbataillon des Nordens, das zweite zur Besetzung des Südens und das dritte das Expeditionskorps ist.

Im Süden greift die Furcht vor den bevorstehenden Aktionen immer mehr um sich, bis zum Rufidji haben sämmtliche größere Ortschaften ihre Unterwerfung angezeigt und selbst von Lindi haben die Araber eine Gesandtschaft hierher geschickt, die mich begleiten wird, um vor meinem Eintreffen in Lindi die Aufständischen noch einmal zur Niederlegung der Waffen aufzufordern. Morgen am 29. breche ich von hier auf, am 30. findet die Verschiffung der Truppen auf meine Schiffe und der von dem Sultan gecharterten „Barawa“ statt. Am 1. gehen wir nach dem südlich von Kilwa gelegenen Hafen Kisuere und demnächst findet der Angriff auf Kilwa statt. Da trotz der Charterung der „Barawa“ meine Schiffe die zur Aktion im Süden kommandirten 9 Kompagnien (inklusive Europäern 1200 Mann) nicht aufnehmen konnten, so wird S. M. Krz. „Schwalbe“ 3 Kompagnien transportiren. Es wird in diesem Monat wegen der Truppenverschiebungen der Rapport über den Gesundheitszustand der Schutztruppe unmöglich. Im Allgemeinen war derselbe trotz der in diesem Jahre sehr heftig aufgetretenen Regenzeit ein guter. Erkrankungen von Europäern waren sehr unbedeutend. Der Tod des Chefs Theremin trat in Folge einer Bauchfellentzündung ein und ist also klimatischen Einflüssen nicht zuzuschreiben. Die auffallende Abnahme klimatischer Erkrankungen bei der Schutztruppe ist ein unumstößlicher Beweis dafür, daß mit der Zunahme des Komforts, besonders der Schaffung von guten Unterkunftsräumen, die Krankheitsgründe vermindert werden.

gez. Wissmann.

An das Auswärtige Amt.

(Schluß folgt.)

Deutschland.

Berlin, 8. Juni. Die „Berl. Pol. Nachr.“ widerrufen ihre eigene Mittheilung, daß die Reichsregierung mit der Vertagung der Beschlußfassung über die Gewerbenovelle bis zum Herbst einverstanden sei. Die Regierung lege vielmehr den größten Werth auf die baldige Erledigung der Vorlage, und der Reichstag müsse ohnehin bis nach Ende Juni beisammen bleiben.

— Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß vom 3. Mai, wonach die bei den Regierungen etatsmäßig angestellten Bau-Inspektoren (bezw. Titular-Bauräthe) unter die Zahl der bautechnischen Mitglieder der Regierungen aufgenommen werden. Das Stimmrecht derselben im Plenum wird, wie bei den Regierungs-Assessoren, auf die von ihnen bearbeiteten Sachen beschränkt, während den Regierungs- und Bauräthen das Stimmrecht auch in den den Bau-Inspektoren (bezw. Titular-Bauräthen) zu überweisenden Angelegenheiten verbleibt.

— Der bekannte Vertreter deutscher Interessen in Brasilien, Dr. v. Koseritz, ist nach eingegangenen Drahtnachrichten kürzlich am Herzschlage gestorben.

Liegnitz, 6. Juni. Von unterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß die Ankunft des Kaisers von Oesterreich auf den Nachmittag des 14. September kurz vor dem Eintreffen des Kaisers Wilhelm festgesetzt sei. Während der Anwesenheit Kaiser Wilhelms findet auf dem Haag am Anfang der Baumgart-Allee ein Feldgottesdienst und beim Schießhause, wo für den Kaiser eine Tribüne errichtet wird, ein Zapfenstreich statt. Ein Gartenfest wird in den Räumen des Schießhauses abgehalten werden. Mit der Oberleitung der Festlichkeiten ist der Oberstlieutenant v. Gessel beauftragt.

Köln, 7. Juni. Heute fand hier die Konstituirung der „Köln-Rottweiler Pulver-Fabriken-Aktiengesellschaft“ statt. Dieselbe bezweckt die Fusion der „Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulver-Fabriken-Aktiengesellschaft“ und der „Pulver-Fabrik Rottweil-Hamburg“. Das Aktienkapital der neuen Gesellschaft ist vorläufig auf 16,500,000 Mark normirt, und zwar sollen die Aktien der „Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulver-Fabriken-Aktiengesellschaft“ gegen den gleichen Nominalbetrag vollgezahlter neuer Aktien und die Aktien der „Pulver-Fabrik Rottweil-Hamburg“ gegen den doppelten Nominalbetrag der neuen Aktien mit der Maßgabe umgetauscht werden, daß davon die Hälfte vollbezahlt und die andere Hälfte mit 40 Prozent Einzahlung versehen ist. Den neuen Aktien soll ein Gutschein über die Halbjahrsdividende 1889 mitgegeben werden. Den ersten Aufsichtsrath der neuen Gesellschaft bilden die Herren Geheimrath Duttenhofer (Rottweil), Bankdirektor Königs (Köln), J. Löwe (Berlin), Louis Levy-Hagen (Köln) und Wasserfuhr (Köln). Die Direktion übernimmt der bisherige Generaldirektor der Pulver-Fabriken Herr Heidemann in Köln. Die neuen Aktien sollen sofort nach Erledigung der Formalitäten zur Einführung in Berlin, Köln, Frankfurt a. M. und Stuttgart gelangen.

Aus dem Königreich Sachsen, 6. Juni. Das in Hohenstein-Ernstthal von Weberei-Arbeitern in Umlauf gesetzte, an das Reichskanzleramt gerichtete Gesuch um Maßregeln gegen die durch die amerikanische Tarifvorlage drohenden Schädigungen der deutschen Ausfuhrindustrie hat binnen kurzer Zeit nahe an 10,000 Unterschriften gefunden. Es ist nicht nur die Erhöhung der Zollsätze selbst, welche dem Absatze der deutschen Waaren nachtheilig zu werden droht, sondern vielmehr der Umstand, daß künftighin Verpackung und Fracht nicht mehr zollfrei sein werden.

Eisenach, 6. Juni. Das hiesige Lutherdenkmal-Komitee hat den zur Zeit im hiesigen Gewerbehause ausgestellten Entwurf eines Lutherdenkmals von Professor Donndorf-Stuttgart zur Ausführung angenommen. Das Denkmal, dessen Höhe etwa 8 Meter betragen soll, besteht, wie das auch von Herrn Donndorf herrührende Bachdenkmal auf hiesigem Marktplatze, aus einem hohen Postamente, auf welchem die Gestalt Luthers im Priesterrock und die Bibel im Arm steht. Das Antlitz ist nach oben gewendet und der rechte Fuß ein wenig nach vorn gesetzt. Die vier Seiten des Postaments enthalten Reliefs, von denen das vordere Luther, wie er die Bibel übersetzt, zeigt. Auf dem Relief an der linken Seite ist Frau Cotta mit dem Chorknaben Luther und auf dem der rechten Seite Martin Luther als Junker Jörg mit der Armbrust zu sehen, während das Relief auf der Rückseite für die Inschrift rc. freigelassen ist. An der linken Ecke der Rückseite ist ein Becken angebracht, in welches aus einem Löwenkopfe Wasser fließt. Ob dieser Entwurf die Zustimmung der städtischen Behörden finden wird, ist nach den Verhandlungen, die die Platzfrage betrafen, sehr zweifelhaft.

Straßburg i. E., 7. Juni. Dem Bundesrathe ist der bereits früher von ihm festgestellte Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen, betreffend den Schutz von Vögeln, mit einer vom reichsländischen Landesausschuß angenommenen Aenderung zur nochmaligen definitiven Beschlußfassung zugegangen. Nach dieser Aenderung sollen auch die Lerchen zu den Vogelarten gehören, auf welche die Bestimmungen des Reichs-Vogelschutzgesetzes zufolge des § 8 Abs. 1 Buchstabe b dieses Gesetzes keine Anwendung finden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juni. Nach Mittheilungen aus „privater“ Quelle über den Verlauf des Cercles des Kaisers mit den Delegirten, welchen der Kaiser nach der Ansprache an die österreichische Delegation abhielt, wurde bei demselben namentlich der böhmische Ausgleich berührt. Der Kaiser sprach dem Abgeordneten Rieger seinen Dank aus für dessen Haltung im Landtage. Das czechische Volk, sagte der Kaiser, sei in Folge von Agitationen verhetzt, ganz ohne Grund, denn Niemand wolle die Rechte desselben schmälern; es sei wünschenswerth, daß die aufgeregten Gemüther sich wieder beruhigten und daß der Ausgleich, welcher eine Staatsnothwendigkeit sei, zu Stande kommen möge. Wenn auch die Schwierigkeit eine große sei, so werde es doch gehen und es müsse gehen. Gegenüber den deutsch-böhmischen Delegirten äußerte der Kaiser seine Freude, die Vertreter der Deutsch-Böhmen wieder in der Delegation zu sehen; auch dies sei ein Fortschritt. Den Referenten über das Budget des Kriegsministeriums gegenüber betonte der Kaiser, die Verwaltung habe sich mit ihren Mehrforderungen auf die engsten Grenzen des unerläßlich Nothwendigen beschränkt; weiter hob der Kaiser bei der Berührung des Budgets für Bosnien die stete Besserung der Zustände in den okkupirten Ländern hervor. In beiden Delegationen sprach der Kaiser die Hoffnung auf einen raschen und glatten Verlauf der Delegations-Verhandlungen aus.

Niederlande.

Amsterdam, 6. Juni. Die zweite Kammer hat gestern die Regierungsvorlage über die Abschaffung der Kanal- und Hafengelder auf dem Nordseekanal mit 69 gegen 15 Stimmen angenommen. Die Verhandlungen zwischen dem Staat und der Stadt Amsterdam, welche sich zu schweren Geldopfern hat entschließen müssen, hatten geraume Zeit in Anspruch genommen, da der Gemeinderath Bedenken trug, einen so belastenden Vertrag abzuschließen, während der Staat unentwegt auf seiner Forderung beharrte. Letzterer verlangte, daß die Stadt das gegenwärtige Zwischenlager mit den dazu gehörigen Grundstücken und allen Gebäuden zum Preise von $2^1/_2$ Millionen übernehme, eine Summe, die insofern sehr hoch gegriffen ist, als das jetzige Zwischenlager den heutigen Bedürfnissen des Handels durchaus nicht mehr entspricht und durch ein neues ersetzt werden muß. Amsterdam gab zuletzt im Interesse seines Handels, der ohne die Abschaffung der Kanal- und Hafengelder den Mitbewerb mit den andern Nordseestädten auf die Dauer nicht hätte aushalten können, nach und gestern kam schließlich durch die Abstimmung der Kammer die endgültige Uebereinkunft zu Stande. Vergleicht man Rotterdam in dieser Hinsicht mit Amsterdam, so erscheint jenes in hohem Grade bevorzugt vor diesem; denn während der Wasserweg von Rotterdam zur See auf Staatskosten angelegt wurde und mit hohen Kosten unterhalten wird, ohne daß von den Schiffen irgend welche Gebühren erhoben werden, konnte der Staat den aus Privatmitteln gebauten Nordseekanal als halbes Geschenk übernehmen.

Belgien.

Brüssel, 6. Juni. Prinzessin Klementine, die jüngste noch unverheirathete Tochter des belgischen Königspaares, wird sich mit ihrem Vetter, dem ältesten Sohne des Grafen von Flandern und künftigem belgischen Thronfolger Prinzen Balduin vermählen. Die zuerst geplante Verbindung mit dem Kronprinzen von Italien ist an dem Widerstande des Vatikans und der klerikalen belgischen Heißsporne gescheitert, welche aus Haß gegen „den Thronräuber“ mit Geschick diesen Plan zum Scheitern brachten. Das durch das traurige Schicksal seiner Tochter, der österreichischen Kronprinzessin Stefanie, tief erschütterte Königspaar wurde vor weiterem „unfehlbaren“ Unglücke, welches eine „gottlose“ Verbindung mit sich führen mußte, eindringlichst gewarnt.

Während die Regierungspresse sich immer noch bemüht, durch verschiedene Tüfteleien, deren Stichhaltigkeit noch zu erweisen bleibt, die Bedeutung des unbegreiflichen Briefes des Fürsten von Chimay abzuschwächen, nimmt die Rieter'sche Angelegenheit einen weiteren Umfang an. Rieter war der Korrespondent der Havasagentur und die von dieser Agentur über die afrikanischen Ereignisse verbreiteten Nachrichten veranlassen die Brüsseler Staatsanwaltschaft zu einem Vorgehen gegen Rieter. Anstatt diesem ganzen unerbaulichen Skandale endlich ein Ende zu machen, wird der Faden fortgesponnen und die Brüsseler Zeitungen künden bereits neue „noch überraschendere“ Enthüllungen an. Das Ansehen der Regierung und des Landes hat dabei nichts zu gewinnen.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. In Belgien war das Auftreten des Herzogs von Orleans ebenfalls ein ganz boulangistisches. Der junge Prinz scheint übrigens ganz vergessen zu haben, daß sein Vater noch lebt, daß er erst Prätendent in spe ist und er deshalb keineswegs das Recht hat, mit seinem „Ich“ so freigebig zu sein.

Luise Michel erhebt heute im „Intransigeant“ Einspruch gegen die Entscheidung der Aerzte, daß sie unzurechnungsfähig sei. Sie behauptet, sie habe nur einen Wuthanfall gehabt.

Das „Petit Journal“ bringt folgende Mittheilung:

Seit einiger Zeit wird das Gesetz über den Aufenthalt der Fremden in Paris und in ganz Frankreich mit großer Strenge ausgeführt. Die Bürgermeister erhielten letzthin sehr strenge Weisungen; sobald ein Fremder eine Gemeinde verläßt, muß er unverzüglich den Bürgermeister davon benachrichtigen und angeben, wohin er reist. Der Bürgermeister benachrichtigt alsdann die Behörden des Bezirks, in denen sich der Fremde aufhalten wird, und giebt den Tag an, an dem er eintreffen soll. Kein Fremder kann heute länger als vier Monate in Frankreich verweilen, ohne die vom Gesetz vorgeschriebene Erklärung bei der Polizei zu machen. Die Zahl der während der beiden letzten Monate gegen die Fremden wegen Nichtbeachtung der Bestimmung des Gesetzes über die Fremden aufgenommenen Protokolle beträgt mehrere Hunderte. In Paris befinden sich gegenwärtig 158,000 eingeschriebene Fremde.

Der Appellhof in Aix milderte das gegen den Italiener Contin vom Gerichtshof in Nizza wegen angeblicher Spionage gefällte Urtheil von 5 Jahren Gefängnißstrafe auf 2 Jahre. Der Beschluß des Appellhofs mißt den gegen Contin vorliegenden Thatsachen keine große Wichtigkeit bei und erklärte, da die Anklage auf Spionage nicht gegen einen Franzosen, sondern gegen einen Ausländer erhoben werde, so liege kein Grund vor, die volle Strenge des Gesetzes walten zu lassen. Die Geldbuße von 5000 Franks wird durch den Beschluß aufrechterhalten.

Italien.

Rom, 7. Juni. Deputirtenkammer. In Beantwortung einer Interpellation über das Dekret der brasilianischen Regierung, betreffend die Naturalisirung Fremder, erklärte der Ministerpräsident Crispi, er habe sich an andere Kabinette gewendet, welche fast alle die Ansicht der italienischen Regierung getheilt hätten, daß die Nationalität in Folge des Dekrets nicht nach 6 Monaten verloren gehen könne. Der brasilianische Minister des Auswärtigen sei durch ein Memorandum über diese Angelegenheit interpellirt worden und habe zugegeben, daß Fremde nicht ohne ihre ausdrückliche Erklärung als naturalisirt angesehen werden können, selbst nach Ablauf von 6 Monaten werde er Erklärungen von Italienern zulassen, welche ihre Nationalität nicht verlieren wollten.

Großbritannien und Irland.

Die Protestkundgebung der Temperenzler, die vorgestern in London gegen die Schanksteuervorlage der Regierung stattfand, ist glänzend verlaufen. Umsonst, daß der Polizeipräsident Monro mit Zustimmung des Ministers des Innern unter fadenscheinigen Vorwänden den Durchzug durch die Hauptstraßen der Stadt untersagt hatte. Die Kundgebung ist nur um so bedeutender ausgefallen. Damit hat der unpopuläre Gesetzentwurf einen neuen Stoß erhalten; möglicher Weise ist sein Schicksal mit diesem Tage besiegelt. Hat doch selbst der regierungsfreundliche „Standard“ in den letzten Tagen schon eingelenkt. Man meldet der „Voss. Ztg.“ darüber:

London, 7. Juni. Die heutige Protestkundgebung der Temperenzvereine gegen die Entschädigungsklausel der Schanksteuervorlage war wirklich imposant und verlief bei günstiger Witterung in ordentlichster Weise. Programmgemäß versammelten sich verschiedene Vereine aus allen Theilen der Hauptstadt mit Musikkapellen und Bannern auf dem Themsequai und marschirten von da bald nach 4 Uhr nach dem Hydepark auf der von der Polizeibehörde vorgeschriebenen Route. In dem thatsächlich unabsehbaren Massenzuge wurden 300 bis 400 Banner aller Arten, darunter wirklich kostbare, getragen. Eine so große Bannerzahl wurde niemals vorher in den Straßen Londons gesehen. Das Schauspiel zog große Massen Schaulustiger an. Im Park angelangt, schaarten sich die Demonstranten um 14 in gemessener Entfernung von einander errichtete Stationen, die Volksmenge im Park war fast so groß, wie bei der jüngsten Kundgebung zu Gunsten des achtstündigen Arbeitstages. Nach zweckentsprechenden Reden wurden zwei Beschlüsse gefaßt; der eine protestirt gegen die Entschädigung der Schankwirthe und bittet das Unterhaus, den diesbezüglichen Abschnitt der Schanksteuervorlage zu verwerfen, sowie ein Gesetz anzunehmen, welches die Konzessionirung der Wirthschaften von der Zustimmung der Steuerzahler des Bezirks abhängig macht; der andere mißbilligt die Einmischung der Polizeibehörde in die Kundgebung. Ob die Demonstration bei all ihrer Großartigkeit etwas fruchten wird, muß dahingestellt bleiben, doch sind bereits Anzeichen vorhanden, daß die Regierung die den Temperenzlern anstößige Klausel schließlich zurückziehen werde, insbesondere, da es andere Mittel giebt, die Zahl der Wirthschaften herabzumindern.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 3. Juni. Dem Storthing waren in letzterer Zeit von Mitgliedern des Hauses Gesetzentwürfe zugegangen, welche darauf hinauslaufen, den Frauen das Stimmrecht zu verleihen. Der Verfassungsausschuß hat jetzt sein Gutachten über diese Vorschläge abgegeben und hat nur eine Minderheit sich für Gleichstellung der Männer mit den Frauen ausgesprochen. Die Mehrheit ist für Ablehnung der Anträge, da sie grundsätzlich dagegen ist, die Frauen durch Einräumung des politischen Stimmrechts in das öffentliche Leben hineinzuziehen. Ein Ausschußmitglied war der Ansicht, die Reform müsse mit der Verleihung des kommunalen Stimmrechts an die Frauen beginnen.

Rußland.

Petersburg, 7. Juni. Der Prinz von Neapel hat heute um $2^1/_2$ Uhr nach dem Dejeuner im Schlosse Gatschina die Reise nach Berlin angetreten. Der Kaiser, die Großfürsten und Großfürstinnen begleiteten den Prinzen zum Bahnhof, wo die Ehrenwache des Leibgarde-Kürassier-Regiments der Kaiserin mit Standarte und Musik Aufstellung genommen hatte. Der Abschied war ein sehr herzlicher. Die Offiziere des prinzlichen Gefolges sind durch Ordensverleihungen vielfach ausgezeichnet worden. Der General Mara di Lavriano hat den Großkordon des Ordens vom Weißen Adler erhalten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 9. Juni. Von dem Kaisertage in Pasewalk werden noch nachträglich einige Einzelheiten bekannt, so berichtet der „Pasewalker Anzeiger“ noch eine kleine Episode, die besonders den Mitgliedern des Vaterländischen Frauen-Vereins zur Freude gereichen wird. Der Vorstand des Vereins wollte seiner hohen Protektorin, Ihrer Majestät der Kaiserin, als Zeichen dankbarer Verehrung, durch ein Kind der Kleinkinderschule einen Blumenstrauß überreichen lassen; es wurde die gütige Erlaubniß ertheilt, daß die Diakonisse und die Kleinkinderlehrerin mit 12 Kindern, und die zum Schutz der Kinder anwesenden Vorstandsmitglieder, nachdem Se. Majestät der Kaiser zum Kasino geritten, an der Thür des Herrn Oberstlieutenant von Rabe Aufstellung nehmen durften, um Gelegenheit zu haben, Ihrer Majestät beim Besteigen des Wagens den Strauß zu überreichen; eine freudige Ueberraschung war es den Betreffenden, als der Eintritt in den Flur des Hauses befohlen wurde. Als Ihre Majestät dann erschien, nahm sie in huldvollster Weise den Strauß von dem Kinde entgegen, ließ sich die anwesenden Vorstandsmitglieder vorstellen, reichte ihnen die Hand, fragte nach den Verhältnissen der Schule und Diakonissenstation, stellte bei vielleicht künftiger Anwesenheit ihren Besuch der Station in Aussicht, sprach ihre Freude über den Empfang in der Stadt, und über die Anwesenheit der Schulkinder, auch derer vom Lande, in huldvollster Weise aus. Zu der Kaiserparade war das Publikum zu Tausenden nach dem Exerzierplatz geströmt, und unzählige Wagen hatten an der Grenze desselben Aufstellung genommen. Von diesen sind die an dem Zugangswege zum Exerzierplatze liegenden Grundstücke massenhaft beschädigt, große Strecken sind gänzlich niedergetreten, so daß den Besitzern, kleinere Leute, ein recht bedeutender Schaden erwächst. Von hoher Seite ist deshalb schon am Tage der Kaiserparade angeregt, diese zu entschädigen. Es wird deshalb seitens der Stadt der Flurschaden abgeschätzt und der ermittelte Verlust den Eigenthümern ersetzt werden. Dieses freundliche Entgegenkommen verdient gewiß allseitige Anerkennung.

— Der XXVI. Kongreß für innere Mission wird vom 15. bis 18. September d. J. in Nürnberg abgehalten werden. Die Tagesordnung ist in folgender Weise festgesetzt: Montag, 15. September: Eröffnungsgottesdienst: Oberkonsistorial-Präsident v. Stählin-München. Empfang im großen Rathhaussaale. Dienstag, 16. September: Eröffnung des Kongresses durch Dr. Weiß-Berlin. „Die Pflicht der Kirche, die biblische Anschauung vom irdischen Gut in dem Gewissen der Gegenwart wieder lebendig zu machen“: Professor Dr. Haupt-Halle. Konferenz des Zentral-Ausschusses mit seinen auswärtigen Mitgliedern, seinen Agenten und den Vertretern von Vereinen und Anstalten für innere Mission. Freie Abendversammlung mit Ansprachen über Aufgabe und Wirksamkeit von Brüderhäusern. Mittwoch, 17. September: Nach einer liturgischen Morgenandacht: Spezialkonferenzen. „Die Versorgung der Gemeinde mit den Erzeugnissen der christlichen Presse“: P. Kayser-Frankfurt a/M. „Erholungs- und Heimstätten für alleinstehende Frauen“: Professor Dr. Post. Freie Abendversammlung. Ansprachen über „Das Haus des Bürgers in seiner sozialen Bedeutung“. Donnerstag, 18. September: Spezialkonferenz über „Christliche Volksschauspiele“: Dr. Herrig-Weimar. Berichterstattung aus den Spezialkonferenzen. „Die Gewinnung persönlicher Kräfte für die berufsmäßige Thätigkeit im Dienste der innern Mission.“

— Dem Regierungs-Rath Delsa in Köslin ist der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen worden.

— Medardus (der 8. Juni) soll nach der alten Bauernregel stets auf 40 Tage Regen bringen, wenn es an demselben Tage regnet, und mancher Landmann, der noch auf die alten Bauernregeln schwört, mag daher gestern recht bedenklich zum Himmel geschaut haben. Nun, vom Regen war eben nicht viel zu spüren, aber an Ungemüthlichkeit ließ Medardus auch in diesem Jahre nichts zu wünschen übrig. Ein rauher Westwind peitschte über die Fluren und machte sich auch in den Straßen der Stadt recht unliebsam bemerkbar, besonders unangenehm war derselbe jedoch für die Wasserfahrten, welche mit Rücksicht auf das Kriegerfest in Swinemünde eine überaus zahlreiche Betheiligung fanden. Obwohl eine sehr große Anzahl Dampfer am Morgen am Bollwerk Aufstellung genommen hatten, waren dieselben bald dicht gefüllt und das Ziel der meisten war Swinemünde. Das Haff zeigte sich sehr bewegt und wenn auch die größeren Dampfer wenig behindert wurden, so hatten die kleinen schwer mit den Wellen zu kämpfen und der Dampfer „Meta“, welcher einen Verein zum Kriegerfeste an Bord hatte, sah sich sogar gezwungen, wieder umzukehren. Großen Schaden machte die Witterung den Vergnügungslokalen um Stettin, hier zeigten sich nur wenig Besucher, dagegen war dies Wetter den Arrangements in den Sälen sehr günstig. Die Theater waren bis zum letzten Platz ausverkauft, ebenso die Zentralhallen und die Soiree des Antispiritisten Agoston in der „Philharmonie“, und auch in den Restaurationslokalen der Stadt zeigte sich am Abend sehr starker Verkehr

— Heute Mittag fand wieder von der Reichskommission für die Stettiner Festungswerke öffentlicher Verkauf einiger Parzellen statt. Zunächst für zwei an der Straße Nr. 5, sowie der Bellevuestraße im Bauviertel VIII belegene Parzellen. Bei Nr. 5 in Größe von 1273 Quadratmetern blieb Herr Maurermeister Haase mit 36 Mark 30 Pf. Meistbietender, bei Nr. 7 in einer Größe von 739 Quadratmetern derselbe mit 18 Mark. Weiter kam die an der Ecke der Bismarckstraße und Straße 78 im Bauviertel IX belegene Parzelle 1 von 1224 Quadratmetern Größe zum Verkauf. Meistbietender blieb Herr Rentier Engelmann mit 36 Mark 30 Pf.

* Wegen verschiedener Vergehen hatte sich heute das hiesige Schöffengericht mit dem früheren Ackerbürger Brunck und dem Arbeiter Domatsch zu beschäftigen. Die Angeklagten suchten am Abend des 27. April d. J. die R.'sche Restauration unter den Linden auf in der Absicht, dort tüchtig den Getränken zuzusprechen. Erst wurde Bier und dann Wein bestellt, so daß die Zeche sich allmälig zu einer recht beträchtlichen Summe anhäufte. Der Restaurateur, welcher anfangs abwesend war, erschien bald darauf und da ihm die Sache mit den beiden Gästen nicht ganz geheuer zu sein schien, bat er dieselben, ihre Zeche zu bezahlen. Brunck erklärte dem Wirth sogleich, daß weder er noch der D. über Geld verfüge, er wolle indessen zum Eiskeller gehen, um sich „150 Mark“ zu holen. R. erklärte sich hiermit nur dann einverstanden, wenn B. inzwischen seine Uhr als Pfand zurückließe. Letzterer willigte auch ein, aber zum Unglück legte sich Domatsch mit den Worten: „Du, wir sind auch noch hier“, ins Mittel. Domatsch ergriff den Wirth und warf ihn übers Buffet, so daß derselbe auf die Gläser fiel und verschiedene zertrümmerte, doch kam der Wirth hierbei ohne Verletzung davon. Hiermit begnügte sich D. jedoch nicht, er ergriff ein Seidel und schlug den Reinke mit solcher Wucht auf den Kopf, daß derselbe eine stark blutende Verletzung davontrug. Schließlich ergriff Brunck noch einen Stuhl, mit welchem er verschiedene Gläser und eine Lampe zerschlug. Die heutige Beweisaufnahme ergab die Schuld der beiden Angeklagten und zwar wurde Brunck wegen Betruges und Sachbeschädigung zu 1 Woche 2 Tagen Gefängniß verurtheilt, während Domatsch der Sachbeschädigung, vorsätzlicher Körperverletzung und Betruges für

schuldig befunden wurde. Gegen Letzteren ist auf 2 Monate 3 Tage Gefängniß erkannt.

* In der vergangenen Nacht brach um $1\frac{1}{2}$ Uhr bei dem Bauerhofsbesitzer Will in Neuenkirchen im Stallgebäude Feuer aus, welches in Folge des heftigen Windes so rapide um sich griff, daß zwei angrenzende große Ställe von den Flammen ergriffen wurden und vollständig niederbrannten. Sämmtliches in den Stallungen untergebrachte Vieh konnte jedoch gerettet werden. Nur mit Mühe gelang es, das Wohngebäude vor der drohenden Feuersgefahr zu schützen. Man vermuthet, daß Brandstiftung die Entstehungsursache des Feuers ist.

— Am Sonnabend Abend ertrank in der Militär-Schwimmanstalt in der Parnitz der Böttchermeister Gersdorf von hier; derselbe war kaum in das Wasser gegangen, als er auch schon verschwand; ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Die Leiche wurde bald darauf gefunden.

Jahresfest des 5. Bezirks (Pommern-Stettin) deutschen Krieger-Bundes

Swinemünde, 8. Juni.

Unsere Stadt hatte heute die Ehre, die Kriegervereine Pommerns in ihren Mauern begrüßen zu können und sie hatte nicht versäumt, denselben einen würdigen Empfang zu bereiten und für eine freundliche Aufnahme der Gäste während des Tages zu sorgen. Fast alle Bewohner wetteiferten mit einander, um eine angemessene Ausschmückung der Häuser und Straßen herzustellen, an Laub und Blumen wurde nicht gespart, Fahnen und Embleme in Menge angebracht und als der heutige Festmorgen anbrach, zeigte die Stadt eine prächtige und überaus wirkungsvolle Dekoration, besonders die Straßen, welche der Festzug zu passiren hatte. Eine großartige Ausschmückung zeigte das Festlokal „Elysium", woselbst bereits am Sonnabend der hiesige Patriotische Krieger-Verein sein Standquartier aufgeschlagen hatte, um die von auswärts eintreffenden Kameraden zu empfangen. Der größte Theil derselben kam allerdings erst heute Morgen hier an und obwohl Viele derselben in Folge des starken Sturmes bereits eine recht ungemüthliche Dampfertour hinter sich hatten, war der Frohsinn und die Gemüthlichkeit doch in keiner Weise gestört und vom frühen Morgen an war „Freude in Elysiums Hallen" und diese Stimmung hielt den ganzen Tag an.

Die Betheiligung an dem diesjährigen Jahresfest war eine überaus starke, denn nicht weniger als 42 Vereine mit 30 Fahnen und 8 Musikkorps waren mit starker Mitgliederzahl vertreten, darunter aus Stettin der Patriotische Kriegerverein, der Stettiner Kriegerverein, ferner die Vereine ehemaliger Kameraden des Gardekorps, der 42er, der 34er, der Neum. Dragoner, der Ulanen, der Jäger u Schützen und der 14er, sodann die Kriegervereine von Grabow, Bredow, Züllchow, Pommerensdorf, Kalkofen, Pribbernow, Wintersfelde, Eggesin, Heringsdorf, Ahlbeck, Kodram, Zinnowitz, Greifenhagen, Borin, Tribsow, Vietzig, Kaseburg, Misdroy (2 Vereine), Usedom, Wollin, Ueckermünde, Ziegenort, Kammin, Pritter, Zünz, Güstow, Anklam, Gartz, Podejuch, Höckendorf, Swinemünde. — Der Kriegerverein zu Wollin war mit schwerem Geschütz erschienen, indem er drei Kanonen mit zur Stelle gebracht hatte. Großes Beileid rief die Nachricht unter den Kameraden hervor, daß ein Stettiner Verein das ersehnte Gestade nicht erreicht hatte, da der von demselben gemiethete kleine Dampfer der Gewalt der Wogen weichen und umkehren mußte. Auch Nichtmitglieder der Kiegervereine waren als Gäste überaus zahlreich eingetroffen, so daß unsere Stadt schon am frühen Morgen ein bewegtes Leben zeigte. Um $11\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags vereinigten sich die Vereinsvorstände im Hotel zum deutschen Hause, woselbst Herr Prof. Dr. Blasendorff-Pyritz, welcher als Delegirter des Bezirks den Bundestag in Dortmund am 25. Mai besucht hatte, eingehenden Bericht über die dort gefaßten Beschlüsse erstattete.

Um 12 Uhr wurde im „Elysium" zum Antritt geblasen und die Vereine formirten sich zum Zuge nach dem Markt, woselbst um 1 Uhr die Parade-Aufstellung erfolgte. Hier war eine festlich geschmückte Tribüne aufgestellt, welche zunächst Herr Bürgermeister Eggebrecht betrat, um mit warmen Worten Pommerns Kriegern den Willkommensgruß namens der Stadt zuzurufen. Sodann begrüßte der Vorsitzende des Bezirks, Herr Major a. D., Stadtrath Gaede-Stettin die Vereine. Die Festrede hatte Herr Pastor Gadow übernommen, in echt patriotischen Worten gedachte derselbe der hohen Ziele des deutschen Kriegerbundes und des großen Interesses, welches denselben zu jeder Zeit von dem obersten Kriegsherrn entgegengebracht sei. Am Schlusse brachte Redner ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, welches bei den Kameraden und den übrigen Anwesenden brausenden Wiederhall fand.

Damit war der offizielle Festakt auf dem Marktplatz beendet und es folgte ein Festmarsch nach dem Vereinslokal (Elysium), von der Kommandantur über den kleinen Markt, Kirchplatz, Schul- bis zur Mühlenstraße, sodann durch die Fischer-, Kirchen- und Lootsenstraße, überall wurden die Vereine mit lautem Jubel begrüßt. — Im „Elysium" fand um 2 Uhr das Festessen statt, vorher riefen jedoch die Kameraden der verschiedenen Vereine in gemüthlicher Unterhaltung Erinnerungen aus der Militärzeit zurück, manche heitere Stunde wurde wieder wachgerufen, aber auch wehmüthige Erinnerungen an ernste Kriegesscenen und an liebe Kameraden, die in fremder Erde ruhen, fehlten nicht. Von 3 Uhr ab konzertirte die Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (pommersches) Nr. 2 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Firchow, und der lebhafte Beifall bewies, daß die gediegene Musik allseitigen Beifall fand. Trotz der nicht eben günstigen Witterung war der geräumige Garten dicht gefüllt. Doch nur zu bald schlug die Stunde der Trennnng, die auswärtigen Kameraden wurden nach dem Bollwerk resp. der Bahn begleitet, während die Kameraden aus den nahe gelegenen Orten mit den hiesigen vereint noch in später Nachtstunde in „Elysium" zu finden waren, woselbst ein heiteres Tanzkränzchen den Abschluß des Festes bildete.

Elysium-Theater.

Sonntag, den 8. Juni: Zum 1. Male: „Der Dompfaff", Gesangsposse in 4 Akten von R. Kneisel und H. Hirschel. Musik von F. Krause. — Man darf an eine Posse der heutigen Zeit keinen strengen Maßstab legen, wenn nur etwas Humor und komische Situation geboten werden, welche die Lachlust des Publikums erregen, dann muß man schon befriedigt sein. Es hieße aber die Genügsamkeit zu weit treiben, wollte man sich mit dem im „Dompfaff" Gebotenen zufrieden geben. Alte verbrauchte Motive und bekannte Charaktere zeigen sich überall und so veraltet die Charaktere, so sind es auch die Witze, welche oft gewaltsam der Situation angepaßt werden. Dazu kommt, daß auch die Kouplets ziemlich nüchtern und wirkungslos sind und die harmlose Handlung nicht im Stande ist, durch vier Akte das Interesse wach zu halten. Wenn trotzdem das Publikum zeitweise in Heiterkeit versetzt und die Novität ohne Opposition aufgenommen wurde, so ist hieran die Verfasser-Kompagnie schuldlos, das Hauptverdienst hierfür gebührt den Trägern der Hauptrollen. Wir nennen von denselben zunächst Herrn William Büller vom Berliner „Wallnertheater", welcher als „Fritz Kranich" sein diesjähriges Gastspiel eröffnete und aufs Neue bewies, daß er ein routinirter Komiker, der jeder Rolle die komischste Seite abzugewinnen versteht, ohne dabei zu außergewöhnlichen Mitteln seine Zuflucht zu nehmen. Auch sein „Fritz Kranich" war in jeder Weise durchdacht, mit liebenswürdigem Humor stattete er den wunderlichen sächsischen Kleinstädter aus und entfaltete dabei eine Mimik, welche unwiderstehlich zum Lachen reizte. Lebhaften Beifall erntete auch Frl. Anna Hänseler, die von vergangener Saison beliebte Soubrette des „Elysium-Theaters", welche sich gestern wieder zum ersten Male dem Publikum vorstellte. Ferner machten sich um die Darstellung verdient die Damen Frau Köth-Schäfer, Frau Hermann-Kläger und Frl. König und die Herren Senius, Erdmann, Wald, Körner und Große. Trotzdem ließ das Gesammt-Ensemble sehr viel zu wünschen übrig; so war die Liebhaberrolle des Stückes einem Herrn de Glimes anvertraut, dessen Leistung unter jeder Kritik war und muß damit der Regie ein schwerer Vorwurf gemacht werden. Es ist bedauerlich, wenn Schauspieler auf die Bühne gebracht werden, welche in den hiesigen Dilettantenvereinen noch viel lernen können. Der Partnerin desselben, Frl. Vorkel, fehlte zeitweise die nöthige Munterkeit und Frl. Liné als „Ernestine" zeigte ein so schülerhaftes Auftreten, daß man ihr die Rolle nicht hätte anvertrauen dürfen. Im Ganzen waltete ein Unstern über der gestrigen Vorstellung und wäre es für Direktion und Publikum vortheilhafter gewesen, wenn dieser „Dompfaff" hier nie hätte sein Lied ertönen lassen.

Aus den Provinzen.

Löcknitz, 9. Juli. Die hiesige Schützengilde feierte gestern ihr Schützenfest. Die Königswürde errang durch den besten Schuß Herr Stations-Vorsteher v. Baczko hierselbst.

Schivelbein. Im hiesigen Kreisblatt ist folgendes Inserat enthalten: „Ueberbürdeter Steuern wegen beabsichtige ich hiesigen Ort zu verlassen und stelle daher mein Grundstück und Geschäft zum sofortigen Verkauf. W. Strey jun."

Rummelsburg, 6. Juni. Heute gegen 2 Uhr entlud sich über unsere Stadt ein schweres Gewitter, begleitet von starkem Regen und Hagel. Der Blitz fuhr in dem Hause des Ackerbürgers Muths in den Schornstein, drang durch denselben in die Wohnung des Lehrers Kamensky und nahm dann, 4fach getheilt, seinen Weg durch die Decke nach außen, ohne zu zünden und größeren Schaden anzurichten. Der Lehrer mit seiner Frau und Tochter kamen mit einer kleinen Betäubung davon.

Berliner Gerichtssaal.

„Ick bin die Schuberten, Wittwe Friederike Amalie Schubert, jeborene Bolle, mit Klingel-Bollen aber in keener Verwandtschaft nich. Wat mein Vater war, der stammte eijentlich aus det Uckermärkische, ick bin aber schon von kleen uf an in Berlin. Un wenn blos die Schutzleite nich wären, denn jinge ooch nischt drüber, det habe ick schon immer jesagt un dabei bleibe ick. Ick bin jewiß for Ordnung un Reinlichkeit, aber" — — Jetzt unterbrach der Vorsitzende den Redefluß der Angeklagten, einer etwa fünfzigjährigen, robusten Frau, welche den Kopf trotz der hohen Temperatur mit einem dicken wollenen Tuch verhüllt hielt. — Vors.: Angeklagte, reden Sie nicht so viel und dann nehmen Sie 'mal das Tuch ab, damit Sie besser hören können. — Angekl.: Den Duch darf ick nich abnehmen, seitdem der Schutzmann mir so zugericht hat, muß ick mir warmhalten von wejen die Koppsicht. Ick will blos abwarten, wie scheene er mit diese Denunziation in't Essen liegt, hernach verklage ick ihm erst amtlich, denn fiskalisch und zuletzt noch beit Zivile in die Jüdenstraße von wegen Schmerzensgelder durch seine fünffingerigen Anjriffe jegen en weibliches Jeschlecht. Ick habe mir mit Eis und mit fliegende Alimente behandeln lassen, der schwarze Provisor, der meine Natur janz jenau kennen dhut, meente sogar, det wäre in hechsten Jrade kronisch, wat 'ne gefährliche — Vors.: Jetzt halte Sie gefälligst den Mund und antworten Sie kurz, was ich Sie frage! Sie sind Handelsfrau? — Angekl.: Det versteht sich, ick gehöre zu'n merkantilen Handelsstand, wie mein Sohn immer sagt. — Vors.: Sie handeln wohl mit Gemüse? — Angekl.: Wie et kommt, je nach die Jahreszeit, ick habe in'n Winter ooch Bücklinge un Kieler Sprotten. — Vors.: Am Abende des 5 April sollen Sie nun zunächst in der Pankstraße eine feste Handelsstelle eingenommen haben, räumen Sie das ein? — Angekl.: Ick hatte weiter nischt injenommen wie so'n kleenen Mampe, indem mir nich recht unübel in't Leib war; det hatte vielleicht zwee Minuten jedauert, als ick den Schutzmann bei mein Pferd finde. — Vors.: Sie geben zu, daß Sie das Fuhrwerk unbeaufsichtigt auf der Straße stehen ließen, während Sie sich in der Destillation befanden? — Angekl.: Kann denn en Fuhrwerk sicherer sind, als wenn da en königlich preußischer Schutzmann Wache bei stehen dhut! Ick war jerade rinjejangen, als ick die blanke Pickelhaube ooch schon bei mein Fuhrwerk jewahr werde. Na, denke ick, det is wenigstens en Beamter, wie er in't Buch steht, so'n Mann muß de Schnalle kriejen. Er hatte mir woll rinjehn sehen un wollte nu so lange uf mein Pferd passen, da brauchte ick mir denn natierlich nich so zu beeilen. — Vors.: Angeklagte, mit dieser Art der Vertheidigung werden Sie nicht weit kommen, das werden Sie bei der Strafabmessung erfahren. — Angekl.: Ick kann blos sagen, wie et jewesen is. Also ick komme raus . . . — Vors.: Sie sollen ohne Weiteres mit verächtlicher Geberde vor dem Schutzmann ausgespieen haben. — Angekl.: Der Mann muß in'n Koppe en bisken trillerig sind, wat muß er sich denn Allens anziehen? Ick habe ja schon gesagt, det ick en Majenkandarr hatte und da hatte ick denn en Paar kleene Mampe's ufgesetzt. Natierlich schmeckt det Zeigs mächtig bitter un uff die Straße habe ich ausgespuckt, det ick en bisken anderen Appetit in den Mund kriegte. Det kann woll sind, det ick dabei „Pfui Deibel" gesagt habe. — Vors.: Was passirte denn nun mit dem Schutzmann? — Angekl.: Als ick rauskomme, steht der Schutzmann da un schreibt wat in sein Notizbuch. Ick wollte mir ja bei ihm bedanken, det er for mir ufjepaßt hatte, sage aber nischt, indem ick ihn in sein Notizbuch nich stören wollte. Ick stelle mir denn an'n Wagen un besehe meine Heringe. Mit eenem Male krieje ick 'n Schreck. „Sie da," meent der Schutzmann, „ich will Ihren Namen und Wohnung aufschreiben und nun stellen Sie sich gerade vor das Schild." Ick denke natierlich nich, det er mir meent un nehme en Hering, der nischt dogt, un schmeiße ihn raus, wobei ick „fauler Kopp" sagen dhue, wo ick natierlich den Hering un nich den Schutzmann mit meene. — Vors.: Hören Sie mal, das heißt doch wirklich, die Unverschämtheit auf die Spitze treiben; Sie haben ja dann noch „Achtgroschenjunge" gesagt, hat sich das etwa auch auf die Heringe bezogen? — Angekl.: Natierlich, aber der Schutzmann hat mir mißverstanden, da war noch en kleener Junge bei, der mir fragen dhat, wat die Mandel kostete, un da habe ick jesagt: Acht Jroschen, Junge! Ick werde meine Kunden doch ordentlich Bescheed stechen können? — Vors.: Sie sollen sich geweigert haben, Ihr Nationale anzugeben und den Schutzmann dann zur Wache zu begleiten, dazu haben Sie immerfort „Hülfe" geschrieen, so daß ein bedeutender Auflauf entstand. — Angekl.: Um Hilfe habe ick erst jerufen, als mir der Schutzmann so an den Arm packte, det die Impfstelle drei Daje lang braun un blau jewesen is, un denn hat er mir en Stückener sieben bis sechs Mal mit'en Kopp jejen die Wagenledder jestoßen, det ick denke, meine letzte Stunde is jekommen. Vors.: Ach, Unsinn, davon hat kein Zeuge was gesehen. — Durch die Beweisaufnahme wird festgestellt, daß die Angeklagte sich der Uebertretung und der Beleidigung, sowie des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig gemacht hat. Sie ist auf's höchste empört, daß sie zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wird.

Kunst und Literatur.

Fliedermüllers in Dievenow. Eine lustige Geschichte von Karl Krüger. Verlag von Karl Siegesmund, Berlin W. Preis 1 Mk.

In dieser von echtem Humor durchwürzten heiteren Geschichte lernen wir den Typus einer richtigen Berliner Familie der besseren Stände kennen. Wir sehen mit zunehmendem Reichthum ihre Ansprüche wachsen und begleiten die Familie in das Ostseebad Dievenow — das baltische Sylt genannt — wohin Herr Fliedermüller ihnen schon vorausgereist ist. Wie er dorthin gelangt sind was er dort erlebt, in welchem Zustande er uch dann seiner Familie präsentirt, welche Abenteuer dort ihrer harren, alles das erzählt der Verfasser in der launigsten Weise. Jedem, der einmal die Ostsee besuchte, oder der Misdroy und Dievenow und das Leben daselbst kennen möchte, sei „Fliedermüllers in Dievenow" bestens empfohlen. Das elegant ausgestattete Buch kostet nur 1 Mark. [95]

Allen Freunden der Homöopathie empfehlen wir die „**Leipziger populäre Zeitschrift für Homöopathie**" von Dr. Schwabe. Sie ist ein tüchtiges Blatt und erscheint jährlich in 12 Doppelnummern. [94]

Vermischte Nachrichten.

Der Zweikampf.

Sie traten vor mit kecker Stirne,
Sie zornentglühten Angesichts.
Da zielten beide nach dem Hirne,
Und — ganz natürlich — trafen nichts.

— (Uebertriebene Grausamkeit.) In einem Dorfe bei Schmalkalden wurde kürzlich vom Gemeindediener „mittels der Schelle" bekannt gegeben: „Wer unbefugter Weise Hunde mit auf's Feld nimmt, wird todt geschossen und hat obendrein noch drei Mark Schußgeld zu bezahlen!"

Wollmarkt.

Schweidnitz, 7. Juni. Wollmarkt. Trotz Regenwetters ist derselbe ziemlich rasch verlaufen. Das Angebot betrug circa 800 Zentner einschließlich 280 Zentner Lagerwolle. Anwesend waren viele Käufer, jedoch keine Großhändler. Gezahlt wurde für Dominialwolle 150 bis 200 Mark; für Rustikalwolle 120 bis 170 Mark und für Gerberwolle (ungefähr 150 Zentner) im Vorverkauf 100 bis 115 Mark. Bis um 10 Uhr Vormittags war der Markt geräumt.

Schiffsbewegung.

Triest, 8. Juni. Der Lloyddampfer „Thalia" ist, von Konstantinopel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

Hamburg, 8. Juni. Der Postdampfer „Suevia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, gestern 4 Uhr Nachmittags Lizard passirt.

London, 7. Juni. Der Union-Dampfer „German" ist gestern von Southampton auf der Ausreise abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 9. Juni. Wetter: Klar. Temperatur + 14° Reaumur. Barometer 28" 3"'. Wind: NW., lebhaft.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loko 182 bis 188 bez., per Juni 192 G., per Juni-Juli 192 bez., per September-Oktober 174,25 bez. u. G., per Oktober-November 176,25 B. u. G.

Roggen fest, per 1000 Kilogr. loko 148 bis 153 bez., per Juni 150,50 G., per Juni-Juli 149,50 bez., per September-Oktober 144 bis 144,50 bez., per Oktober-November 143,50—144 bez., per November-Dezember 143 G.

Gerste ohne Handel.

Hafer still, loko pommerscher 160—164 bezahlt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 71,50 B., per Juni 71,00 B., per September-Oktober 55 B.

Petroleum loko —,— versteuert.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 34,10 nom., do. 50er 54,10 nom., per Juni 70er 33,80 nom., per Juni-Juli 70er 33,80 nom., per August-September 70er 34,30 bez., B. u. G.

Regulirungspreise: Weizen 192,00, Roggen 150,50, Rüböl —,—, Spiritus 33,80.

Berlin, 9. Juni. Weizen per Juni-Juli 199,00—200,00 M per Juli-August 187,00 M. September-Oktober 181,75 M.

Roggen per Juni-Juli 150,00—150,75 Mk. per Juli-August 149,25 Septbr.-Oktbr. 145,00 M.

Rüböl per Juni 65,30 Mk., per Sept.-Okt. 54,20 M.

Spiritus loko 50er 54,60 M., loko 70er 34,60 Mk., per Juni 70er 33,80 Mk., per Aug.-Septbr 70er 34,20 M.

Hafer Juni 163,50 Sept.-Okt. 138,25 Mk.

Petroleum Juni 23,30 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 9. Juni. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,50	Amsterdam kurz	—,—
do. do. $3\frac{1}{2}$%	102,90	Paris kurz	—,—
Pomm. Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$%	99,60	Belgien kurz	—,—
Italienische Rente	96,20	Bredow. Cement-Fabr.	150,00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,50	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	127,70
Ungar. Goldrente	90,30	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	377,00
Rumän. 1881er amort. Rente	99,10	„Union", Fabrik chem. Produkte	145,25
Serbische 5% Rente	87,40	**Ultimo-Course:**	
Griechische 4% Goldrente	76,80	Disconto-Commandit	224,40
Russ. Boden-Credit $4\frac{1}{2}$%	99,75	Berliner Handels-Gesell.	169,60
do. do. von 1880	97,40	Oesterr. Credit	167,00
Chilenische $4\frac{1}{2}$% Anleihe	101,70	Dynamite-Trust	152 70
Oesterr. Banknoten	174,75	Laurahütte	142,00
Russ. Banknot. Cassa	234,70	Harpener	189 50
do. do. Ultimo	234,20	Dortm. Union St.-Pr. 6%	90 50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4\frac{1}{2}$%	103,70	Ostpreuß. Südbahn	
do. (110) 4%	100,0	Marienburg-Mlawkabahn	98,70
do. (100) 4%			66,70
P. Hyp.-A.-B. (100) 4%	99,20	Mainzerbahn	116,90
I. Emission	94,10	Norddeutscher Lloyd	158,90
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	100 00	Lombarden	61,70
Stett. Vulc.-Priorität.	122,00	Franzosen	100,50
Petersburg kurz	233 75		
London kurz	— —		
London lang	—,—		

Tendenz: abgeschwächt.

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juni 88,50, per September 87,50, per Dezember 80,75, per März 1891 79,00. Behauptet.

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni $12{,}32\frac{1}{2}$, per Juli —,—, per August $12{,}47\frac{1}{2}$, per Oktober $11{,}87\frac{1}{2}$, per Dezember $11{,}92\frac{1}{2}$. Stetig.

Wien, 7. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,53 G., 8,55 B., per Herbst 7,78 G., 7,80 B. Roggen per Frühjahr 7,22 G., 7,24 B., per Herbst 6,23 G., 6,28 B. Mais per Mai-Juni 5,26 G., 5,28 B., per September-Oktober 5,52 G., 5,54 B. Hafer per Frühjahr 9,25 G., 9,40 B., per Herbst 6,38 G., 6,40 B.

Pest, 7. Juni, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fester, per Juni 8,20 G., 8,25 B., per Herbst 7,57 G., 7,59 B. Hafer per Herbst 6,08 G., 6,10 B. Neuer Mais per Juni 5,09 G., 5,11 B., per Juli-August 5,12 G., 5,14 B. Kohlraps per August-Dezember $11\frac{3}{8}$—11,50. — Wetter: Regen.

Amsterdam, 7. Juni, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 194. Roggen per Oktober 116—117, per März 119 bis 118—119.

Amsterdam, 7. Juni, Nachmittags, 4 Uhr. Bancazinn 57,00.

Amsterdam, 7. Juni. Java-Kaffee good ordinary 55,00.

Antwerpen, 7. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,25 bez. u. B., per Juni 17,25 B., per August $17\frac{3}{8}$ B., per September-Dezember 17,50 B. Ruhig.

Paris, 7. Juni, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Steigend.

		Kours v. 6.
3% amortisirb. Rente	$94{,}97\frac{1}{2}$	94,70
3% Rente	92,40	$91{,}92\frac{1}{2}$
$4\frac{1}{2}$% Anleihe	106,65	106,50
Italienische 5% Rente	97,55	$97{,}12\frac{1}{2}$
Oesterr. Goldrente	95,75	95,50
4% ungar. Goldrente	—,—	91,06
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	97,80	97,75
4% unifiz. Egypter	496,87	495,62
4% Spanier äußere Anleihe	77,75	$77\frac{1}{8}$
Convert. Türken	19,75	$19{,}42\frac{1}{2}$
Türkische Loose	85,30	83,40
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	506 25	505,00
Lombarden	307,50	307,50
„ Prioritäten	336,25	337,50
Banque ottomane	623,75	608,75
„ de Paris	847,50	840,00
„ d'escompte	525,00	526,25
Crédit foncier	1215,00	1188,75
„ mobilier	470,00	461,25
Meridional-Aktien	741,25	733,75
Panama-Kanal-Aktien	37,50	30,00
„ „ 5% Obligationen	30,00	29,00
Rio Tinto-Aktien	585,60	558,75
Suezkanal-Aktien	2372,50	2365,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$122\frac{7}{16}$	$122\frac{3}{8}$
Wechsel auf London kurz	25,16	25,15
Cheque auf London	$25{,}17\frac{1}{2}$	$25{,}16\frac{1}{2}$
Comptoir d'Escompte 131	615,00	615,00

Paris, 7. Juni. Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 31,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,25, per Juli $34{,}37\frac{1}{2}$, per Juli-August 34,50, per Oktober-Januar $33{,}62\frac{1}{2}$.

Paris, 7. Juni, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 31,25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juni 34,25, per Juli $34{,}37\frac{1}{2}$, per Juli-August 34,50, per Oktober-Januar 33,75.

Paris, 7. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 25,40, per Juli 24,90, per Juli-August 24,60, per September-Dezember 23,60. Roggen ruhig, per Juni 16,90, per September-Dezember 15,20 Mehl ruhig, per Juni 54,50, per Juli 54,60, per Juli-August 54,70, per September-Dezember 53,40. Rüböl matt, per Juni 69,25, per Juli 68,25, per Juli-August 67,50, per September-Dezember 66,50. Spiritus ruhig, per Juni 37,00, per Juli 37,25, per Juli-August 37,25, per September-Dezember 37,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 7. Juni. 96% Javazucker 14,75, ruhig. — Rübenrohzucker neue Ernte 12,25 Fest. — Centrifugal Cuba —.

London, 7. Juni. An der Küste 15 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Newyork, 7. Juni, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juli 87,50. Weizen per Juli $95\frac{1}{8}$, per Dezember —,—.

Newyork, 7. Juni, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 12,25, do. in New-Orleans $11\frac{7}{8}$. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 7,35, do. Pipe line Certifikates per Juli $87\frac{3}{8}$. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,15, do. (Rohe und Brothers) 6,60. Zucker (Fair refin. Muscovados) $4\frac{15}{16}$. Mais (New) $42\frac{1}{8}$. Rother Winterweizen loko $97\frac{1}{8}$. Kaffee (Fair Rio-) 20,00. Mehl 2 D. 75 C. Getreidefracht 1,00. Kupfer per Juli 15,70 nom. Weizen per Juni 95,50, per Juli 95,50, per Dezember 97,00. Kaffee Rio Nr. 7, low. ordin. per Juli 17,02, per Juli 16,62.

Newyork, 7. Juni. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 9,277,233 Dollars gegen 9,674,971 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1,841,674 Dollars gegen 1,922,800 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., 8. Juni. Der Kronprinz von Italien traf heute Abend 8 Uhr 58 Minuten auf dem hiesigem Ostbahnhofe mittels Sonderzuges, welcher ihm von Sr. Majestät dem Kaiser nach Eydtkuhnen entgegengesandt worden war, ein. Als sich der Zug der Stadt näherte wurde von dem Fort Friedrichburg ein Salut von 31 Kanonenschüssen abgegeben. Zur Begrüßung des Kronprinzen waren auf dem Bahnhofe erschienen der kommandirende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorf, der Kommandant von Königsberg, General v. d. Knesebeck, der Kommandeur der 1. Division General-Lieutenant v. Werder, der Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade General-Major v. Below, der Kommandeur der 1. Artillerie-Brigade Oberst Nernst, sowie die direkten Vorgesetzten der dem Grenadier-Regiment König Friedrich III. (1 ostpreußisches) Nr. 1 entnommenen Ehrenwache, ferner der Oberpräsident Dr. von Schlieckmann, der Regierungs-Präsident Dr. v. Heydebrand u. d. Lasa, der Polizei-Präsident von Brandt, der Kanzler und Oberlandes Gerichts-Präsident v. Holleben, der Landeshauptmann von Stockhausen, der Landrath Geh. Reg.-Rath Frhr. von Meerscheidt-Hüllessem, die beiden Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts, der Landesgerichts-Präsident, der Oberbürgermeister, der Rektor der Universität, der Oberpostdirektor, Konsistorialrath Pelka, Archidiakonus Lackner, Superintendent Schlecht, sowie der italienische Konsul Preuß. Als der Zug einfuhr, präsentirte die Ehrenwache das Gewehr, senkte die Fahne, die Musik intonirte die italienische Nationalhymne. Nachdem der Kronprinz, welcher die Uniform eines italienischen Oberstlieutenants der Infanterie mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, dem Wagen entstiegen war, schritt er mit dem General Bronsart von Schellendorf die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf die Vorstellung der Generalität durch den kommandirenden General und der Spitzen der Zivilbehörden durch den Oberpräsidenten erfolgte. Von der Tochter des italienischen Konsuls Preuß wurde ein prächtiges Rosen-Bouquet überreicht, welches der Kronprinz dankend annahm. Inzwischen war die Ehrenkompagnie zum Parademarsch angetreten, welchen der Kronprinz auf dem Perron abnahm. Sodann begab sich der Kronprinz in die königlichen Gemächer, wo er sich mit den zum Empfange erschienenen Persönlichkeiten auf das freundlichste unterhielt. Von den Spitzen der Behörden zum Wagen geleitet, setzte der Prinz um 9 Uhr 28 Minuten die Reise nach Berlin fort, während die Ehrenwache von Neuem salutirte und die Musik die Nationalhymne spielte. Von dem auf dem Bahnhofe anwesenden Publikum war der Kronprinz bei der Einfahrt wie bei der Abfahrt mit brausenden Hochrufen begrüßt worden.

München, 8. Juni. Der Prinz-Regent spendete einen Beitrag von 5000 Mark zum Bismarckdenkmale.

Nach den letzten Berichten war es gegen Morgen möglich, Freiherrn von Lutz mit Hülfe von Morphium Schlummer zu verschaffen.

München, 8. Juni. Die Erzherzogin Valerie ist heute früh zur Beiwohnung der Firmung der beiden ältesten Töchter des Prinzen Leopold hier eingetroffen.

Rom, 8. Juni. Der König hat heute das Dekret unterzeichnet, durch welches das Entlassungsgesuch des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern genehmigt wird.

Prag, 8. Juni. Der Arbeiter-Agitator Franz Jaek wurde heute wegen Verbreitung aufreizender Druckschriften verhaftet und dem Strafgerichte übergeben.

Kopenhagen, 8. Juni. Gestern Abend fand in Skodsborg ein Festessen zu Ehren des Generals Christensen aus Newyork statt, welcher vor 41 Jahren aus Dänemark ausgewandert war. Der hiesige Gesandte der Vereinigten Staaten Barr und Vertreter aller Gesellschaftsklassen wohnten dem Festessen bei. Der Festsaal war mit am amerikanischen und dänischen Flaggen reich geschmückt. Nach einen Hoch auf den König hielt der frühere dänische Gesandte in Washington Kammerherr v. Bille die Festrede auf General Christensen, in welcher er denselben als echten amerikanischen Bürger feierte, der trotzdem die Liebe zu seinem angestammten Vaterlande und seinen Landsleuten bewahrt habe. General Christensen schilderte in bewegten Worten seine Freude beim Wiedersehen des naturschönen Dänemark. Barr betonte dann in längerer Rede, daß diejenigen Emigranten, die die Liebe zum Vaterlande bewahrten, im neuen Lande die besten Bürger würden, wofür General Christensen ein leuchtendes Beispiel sei und toastete sodann auf dessen Wohl.

Belgrad, 8. Juni. Das amtliche Blatt erklärt gegenüber der Meldung, König Milan wäre finanzieller Angelegenheiten wegen nach Belgrad gekommen, der König sei einzig zum Besuch seines Sohnes hier eingetroffen und verfolge weder politische noch sonstige Ziele.

Kairo, 8. Juni. Das Dekret des Khedive betreffend die Anleihe zur Konvertirung der egyptischen Schuld ist heute veröffentlicht worden. Die Ausgabe der neuen $3\frac{1}{2}$prozent Anleihe soll zum Kurse von 91 erfolgen.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 9. Juni. Der Kronprinz von Italien traf hier 7 Uhr 15 Minuten auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein, woselbst der italienische Botschafter Graf Launay sowie das übrige Personal der italienischen Botschaft zur Begrüßung anwesend waren. Der Kronprinz, der die Uniform des hessischen Husaren-Regiments Nr. 13 trug, verließ den Wagen nicht, sondern begrüßte die Anwesenden vom Koupeefenster. Nach 5 Minuten erfolgte die Weiterreise nach Potsdam. Bei der Ankunft wie bei der Abfahrt wurde der Kronprinz enthusiastisch begrüßt.

Potsdam, 9. Juni. Der Kronprinz von Italien traf heute Morgen, empfangen vom Kaiser, sämmtlichen Prinzen und den Spitzen der Behörden, hier ein. Nach dem Abschreiten der Ehrenwache fuhren die Herrschaften nach dem Stadtschlosse, sodann nach dem Neuen Palais, nahmen bei der Kaiserin das Frühstück ein und ritten dann nach dem Bornstedter Felde zur Besichtigung der Kavallerie.

Offene Stellen.

Männliche.

Tücht. Schlosser und Schmiede finden **dauernde** und **lohnende** Beschäftigung im Eisenschiffbau.

Kette,
Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft,
Schiffswerft **Uebigau,**
zu **Uebigau** bei Dresden.

Schneidergesellen auf Civil und Militär können sich melden Schweizerhof 1, 1 Tr.

Mehrere Schneidergesellen auf gute Paletots und Jackets verlangt Falkenwalderstr. 18a, Hof 3 Tr.

---

1 Bügler a. Hosen verl. Frauenstr. 10, 2 Tr.

Schneidergesellen
auf Röcke und Paletots bei hohem Lohn verlangt
E. Berndt, Wilhelmstr. 15, H. 4 Tr.

---

1 Arbeitsbursche
wird verlangt in
R. Grassmann's Buchdruckerei,
Kirchplatz 3, H. 2 Tr

Schneidergesellen
auf Woche, Lagerarbeit, erhalten dauernde Beschäftigung bei **F. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, vorn 3 Tr.

Für mein Farben-Drogen-Geschäft suche ich einen **Lehrling.**
Stettin-Lastadie, **W. Wagner.**

Schneidergesellen auf Lagerarbeit und Woche erhalt. dauernde Beschäftigung bei J. Scheer, Bergstraße 4, IV.

Schneidergesellen
auf Woche, gute Lagerarbeit, verlangt
F. Hardt, Augustastr. 60, Seitenflügel, 3 Tr. l.

Tüchtige Rock-Arbeiter für feine bestellte Arbeit verlangt
gr. Wollweberstr. 23, 3 Tr. l.

Schneidergesellen für bestellte Arbeit werden verlangt Schulzenstr. 39, Hof 2 Tr.

Tüchtige flotte Bügler
a. Herren-Jackets sof. verl. kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

---

1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit a. Woche verlangt Pölitzerstr. 46, H. 1 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt
A. Günther, Augustastr. 58, H. 3 Tr.

---

1 Knabe, der **Schuhmacher** lernen will, kann eintreten bei
M. Luther, Roßmarktstr. 14.

Zum 15. Juni oder 1. Juli suche für mein **Delikateß-Geschäft**
2 Hausdiener.
Franz Herker, Seebad **Ahlbeck.**

Weibliche.

1 jg. kräft. Mädchen zu häusl. Arbeiten u. b. Kindern wird f d. Nachmittag gesucht Bogislavstr. 49, I r.

Geübte Maschinennähterinnen auf gr. Knabenanzüge werden verlangt Grenzstraße 25, 1 Tr. l.

Nähterinnen
für Maschine u. Hand auf Jackets, Größe 7—12, verl. bei dauernd. Beschäftig. **F. Reitt,** gr. Ritterstr. 5, III v.

Geübte Hand- und Maschinennähterinnen a. Jackets u. Paletots verlangt Friedrichstr. 6, 3 Tr. l.

Maschinen- und Handnähterinnen auf große Knabenanzüge werden verlangt Rosengarten 31, Vrdh. 1 Tr.

Eine anständige Frau oder Mädchen w. für d. Nachmittag f. ein Kind v. 1¾ J. vl. Preußischestr. 108, h. II.

Ein junges Mädchen von 14—15 Jahren wird für die Nachmittage verlangt. **Gielow,** Grenzstraße 24.

Ordentliche Aufwärterin wird sofort verlangt Hohenzollernstraße 14, 3 Tr. r.

Nähterinnen auf Bort-Westen finden dauernde Beschäftigung Rosengarten 9/10, 3 Tr. v.

Ein ordentliches erfahrenes Kindermädchen wird per 1. Juli verlangt. Meldungen von 1—2 Uhr.
Frau **Fanny Cohn,** Berlinerthor 5, part.

Maschinennähterin mit Maschine auf gute Knaben-Anzüge wird verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Handnähterinnen im Hause werden verlangt Schulzenstraße 19, Hof 2 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen auf Hosen in u. außer dem Hause werden verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

Handnähterinnen auf Paletots können sofort eintreten Albrechtstr. 6, Vorderhaus 2 Tr. l.

Tüchtige Hand- und Maschinennähterinnen a. Knaben-Anzüge verlangt Grabow, Langestr. 60, 1 Tr.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Fischerstr. 19, 3 Tr. z. 1. Juli eine helle Wohnung von 3 Stuben zu vermiethen. Näh. im Handelskeller.

Stube, Kammer, Küche zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen Paradeplatz 8, 1 Tr.

---

1 Wohnung ist zum 1. Juli an ruhige Miether zu vermiethen, a. liebst. 2 Pers. Paradeplatz, Kasematte 53.

König-Albertstr. 17 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen

---

2 Stuben, Kab., Küche m. W. v. Haus z. 1. Juli z. v. p. Oberwiek 83 b. Pers.-Bahnh. gegüb.

Pölitzerstr. 79 Stube, Kammer, Küche an kinderlose Leute zu vermiethen.

Giebelwohnung, Stube, Kammer, Küche an kinderl. Leute zu vermiethen Heinrichstr. 37.

Preußischestr. 102 1 2fenst. Vorderst. u. Kch. z. 1. Juli z. v.

Grünhof, Langestr. 52 sind z. 1. Juli 2 Stuben, Schlafkab., Küche, Speise- u. Mädchenkammer nebst Gartenbenutzung zu vermiethen.

---

4 Stub., Kab., Watercloſ. 2c., eleg. renov., sof. od. spät. z. verm. Näh. **Bellevuestr. 8,** 2½ Tr. bei Frau Barenthin.

Neuestr. 5b 3 St. m. reichl. Zubehör u. Wssl. (Sonnenseite) z. 1. Juli d. J. z. vm.

Stuben.

Eine Frau mit Bett kann sogleich mit einwohnen Burscherstr. 48, 2. Hof part. links.

Zwei junge Leute erhalten sogleich Schlafstelle Burscherstr. 48, 2. Hof part. links.

---

1 ordentlicher Mann findet Schlafstelle mit Mittagstisch Roßmarktstr. 1—2, 2 Tr.

Freundl. Stube mit Ofen (sep. Eingang) ist zu vermiethen Grabow, Oststr. 2, 3 Tr. l.

Ein anst. junger Mann findet fr. möbl. Schlafstelle (Stube 6 M.) Paradeplatz 23, v. 3 Tr. l.

Gr. Wollweberstr. 21, Hof 2 Tr. bei Frank, ist eine Schlafstelle zu vermiethen.

Eine Kellnerin findet gute Wohnung mit separ. Eingang Fuhrstr. 10, Hinterh. 2 Treppen.

---

1 anst. j. Mann f. g. Schlafst. gr. Wollweberstr. 4, v. 1 Tr.

---

1 j. Mann f. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof 4 Tr. r.

Zwei j. Leute f. Schlafst. Bogislavstr. 7, part. l.

Ein 2fenstr. Zimmer, leer oder möblirt, billig zu vermiethen Friedrichstr. 6, 3 Tr. links.

Malvorlagen (in Heften u. einzelnen Blättern)
wie **Blumen, Landschaften, Früchte, Vögel etc.**
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur
Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Chromo-,
Spritz-, Pastell-, Bronce-**Malerei.**
Zeichenutensilien, Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt
W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Australische Curiositäten

zu billigen Preisen.

Franko und zollfrei nach allen Postorten Europas. Bankooten, Postanweisung oder Bankdrafts in eingeschriebenem Brief werden als Zahlung angenommen.

Briefmarken, **Austral. Colonien** und **Südseeinseln** in Packeten von 3 zu 50 M.
Photographien, Hafenplätze, Buschleben, Eingeborene in National-Kostümen 2c., in dre Größen von 1, 4 und 10 M.
Emucier mit eingeschnitzten Bildern aus dem Buschleben, 12 M. per Stück. Als Geschenke bestens zu empfehlen, als dieselben leicht in Salzgefäße, Blumenhalter 2c. umgearbeitet werden können.
Pflanzen-, **Käfer-, Schmetterling-, Mineralien- oder Muschelsammlungen,** a 10 bis 100 M.
Getrocknete Bananen 3 M. per Dtzd.
Eingekochte Früchte in Büchsen, große Delikatesse, 12 M. per Dtzd.
Australischer Wein 30 M. per Dtzd. Flaschen, gem.
Landkarten einzelner Colonien oder Inselgruppen a 3, 5 und 10 M.
Landgesetze a 3 M.
Spazierstöcke aus fein riechendem Sandel- oder Rosenholz a 3 M.
Australisches Jahrbuch 1890 mit genauer Geographie, Statistik, Adressen der wichtigsten Geschäfte, Ortsregister 2c. 12 M.

Fred. Hillier, Parramatta N. S. W.,
Australia.

Champagner!
Moussirender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 14.—
Kaiser Wilhelm-Sect per Kiste von 12 ganzen Flaschen M. 18.—
frachtfrei ab Stettin gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.

Grab-Denkmäler
in Granit, Marmor und Sandstein, sowie jede Bauarbeit liefere ich zu den billigsten Preisen.
E. Fädrich,
Silberwiese,
Wiesenstraße 5,
nahe der neuen Brücke.
Eiserne Grabgitter und Kreuze liefere ich zu Fabrikpreisen.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

---

1 Kinderbettstelle zu verkaufen Passauerstraße 5, 4 Tr. g. links.

---

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen
Rheinweine versende mit Faß M. 16.—, bessere Sorte M. 20.—, **Roth. M. 23.—**
ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer **Kreuznach.**

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwulste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige** Schutzmarke zu achten.

Den Herren **Bauherren** und **Töpfermeistern** empfehle meinen bedeutenden **Vorrath selbstgefertigter luftd. Ofenthüren** und **sämmtliches Eisenzeug** zu **Oefen** und **Kochmaschinen** zu billigen Preisen.
A. Timm, Schlossermstr.,
Wilhelmstr. 11.

Ein Versuch lohnt sich!
Van der Moolen's Tinte ist unübertroffen, dieselbe wurde auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt Fabrik besteht seit 1821.
Aleppo, feinste intensiv schwarze Schreibtinte.
Blauschwarz, sehr dünnflüssig, nicht verdickend, giebt 1—3fache, mit Export-Copierpapier 15fache Copien.
Falls noch keine Niederlage am Platze, versende
1 Liter **Aleppo** / 1 „ **Blauschwarz** } in Kiste verpackt, frco. geg. Nachn. od. Einf. v. M. 6.
Haupt-Depot in Hamburg.
Emil Pouplier, alte Gröningerstr. 15.

Schnelles und sauberes Putzen
nur allein mit
Oscar Pohl's Putzwasser,
à Flasche 10 Pfg.
Zu haben in allen Colonialwaaren- und Drogenhandlungen. Hauptniederlage bei Herrn
P. Sänger, Bergstr. 3.

Damengürtel
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
R. Grassmann, Schulzenstr. 9.

Verkauf
von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Leihhaus gr. Wollweberstr. 40
sollen eine größere Anzahl **ganz schwere** neue **goldene** u. silberne **Herren-** u. Damen-
Remontoir-Uhren u. ganz schwere gold. Ketten
zu sehr billigen aber festen Preisen verkauft werden, worauf ganz besonders aufmerksam gemacht wird.



!!Spezialität!!
Kegel-Kugeln
(prima Kern-Pockholz)
5 bis 8½ Zoll stark;
buchene
Kegel
3¼ bis 4" stark **in sehr großer Auswahl,** solide Preise.
A. Holldorff, Grabow a. O.

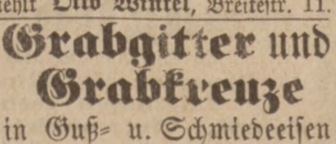
Max Borchardt's
Möbelmagazin,
Beutlerstr. 16/18, 1., 2. u. 3. Etage.
Größte Auswahl in Möbeln jeder Art, vom **einfachsten bis zum elegantesten Genre.** Sowohl vollständige Wohnungseinrichtungen wie auch einzelne Gegenstände, **gut und dauerhaft** gearbeitet, zu **ausnahmsweise billigen** Preisen.
Auch habe ich mein Lager in Teppichen vergrößert und mit den neuesten Mustern versehen.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten M. 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5 ,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Zerkleinertes Holz
von 1,00 M. ab frei Haus,
einzelne **Ctr. Steinkohlen**
zum billigsten Preise frei Haus offerirt die Holzhandlung von
F. Rieck, Frauenthor.

Hochf. Tafelbutter,
per Pfd. 1,10 u. 1,20,
empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Zucker-Honig
p. Pfd. 50 ₰ empfiehlt **Otto Winkel,** Breitestr. 11.



Grabgitter und Grabkreuze
in Guß- u. Schmiedeeisen fertigt als Spezialität die Bau- u Kunstschlosserei von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Mücken-Fein.
Sicherster Schutz gegen Müc en und andere lästige Insekten. Fl. 60 ₰. Generalversandt: Löwen-Apotheke, Berlin C., Jerusalemerstr. 16.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

M. Blumenreich,

55 gr. Wollweberstr. 55

liefert bei geringer An- und Abzahlung:

Manufactur- und Modewaaren, Damen-Confection und Costüme, Herren- und Knaben-Garderobe
fertig und nach Maaß.

Spiegel, Möbel und Polsterwaaren.

Billigste Preise.

Aufmerksame Bedienung.

H. NESTLE'S KINDERMEHL
22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.
Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland
Berlin S. Th Werder.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch
Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,
Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen,



Schutz-  **Marke.**

wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**
Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben
per 1/1 Liter-Flasche incl. M. 3.25 } franco gegen Nachnahme
„ 1/2 „ „ M. 1.75 } ohne Selbstkost. der Verpackung.
Vor Nachahmungen wird gewarnt! — **Vertreter gesucht!**

Dépôts werden in allen Städten errichtet.

Hugo Hartung's vegetab. Haarwasser.
ist unstreitig das Beste. Beweis: Anerkennungsschreiben über **wirkliche Erfolge aus allen** Gauen Deutschlands. **Prämiirt Ausstellung Berlin 1888. General-Dépôt und Versand Wilh. Mensching, Berlin N.,** Sellerstrasse 2.
400 gr. M. 4.—; 200 gr. M. 2.—. Brochüren **gratis und franco.**
500 Mark dem, der keinen Erfolg!!



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.
Neu! **Neu!**
Geletneky's Rundschiffchen-Maschine
für schwere Herren-Schneiderei,
Schnellnäher,
D. R. Patent No. 43097.
Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades 5½ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin, Roßmarktstraße 18.

H. Bielefeld's
Waaren-Haus

empfiehlt

seinen Kunden

Waaren und Möbel

ohne Anzahlung.

Neuen Kunden

unter leichten Zahlungsbedingungen

mit kleiner Anzahlung.

Preise wie gegen Baar.

Rossmarktstr. 1 u. 2

Ecke v. Rossmarkt

I. u. II. Etage.



Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)

In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch. Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

C. H. Burk Stuttgart. Schutz-Marke.

Zu haben in den Apotheken. Engros Lager bei **W. Mayer** in Stettin.

Kl. Domstr. 20. Kl. Domstr. 20.

Berlin. — Stettin.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze ein

Spezial-Corsetgeschäft

eröffnet habe. — Ich werde stets bemüht sein, nur das **Neueste** und **Beste** auf dem Gebiete der

Corset-Fabrikation

zu liefern, aber auch immer ein großes Lager in

Französischen und Wiener Corsets

halten.



Hochschnürende Corsets

in nur **Elegance u. Formschönheit verleihenden Façons** in den Weiten von 44 Ctm. bis 100 Ctm., zum Preise von 60 Pfg. bis 50 Mk. per Stück sind stets auf Lager.

Eigenes Atelier für orthopädische Corsets.

Maskirungen

hoher Schultern und Hüften **ohne Polsterung** in höchster Vollendung der plastischen Orthopädie-Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Reparaturen u. Corsetwäsche sofort.

Damen-Bedienung. Damen-Bedienung.

Separate Zimmer zum Maassnehmen und Anprobiren.

Versandt nach außerhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Auswahlsendungen bereitwillig.

Max Lewandowski,

Kl. Domstr. 20. Corset-Fabrik **Kl. Domstr. 20.**

mit Dampfbetrieb.

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Magdeburg, Danzig, Braunschweig.

Avis.

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß es mir gelungen, für meine Werkstätte **einen tüchtigen Zuschneider,** der in ersten Geschäften **Berlins, Wiens** und **Londons** mit Erfolg thätig war, zu engagiren.

Ich empfehle nunmehr angelegentlichst hochfeine

Anzüge und Paletots

in engl. und französischen Stoffen **zu bekannt billigen Preisen,** mit vielem Chick abgearbeitet, unter unbedingter Garantie tadellosen Sitzes.

Max Moser,

Tuchhandlung und Herrenschneiderei I. Ranges,

Heumarkt 5.

Die billigste Bezugs-Quelle Stettins für Sonnenschirme, Handschuhe und Hüte ist das Waaren-Etablissement von

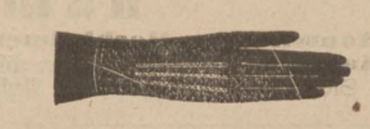
F. POTOLOWSKY,

Breitestraße 29—30, Hotel drei Kronen.

Ich offerire:

Abtheilung für Sonnenschirme.

Damen-Sonnenschirme, schwarz, prima Woll-Atlas, von 1,25 an.
Damen-Sonnenschirme, schwarz, gestreift, fein Zanella, von 1,75 an.
Damen-Sonnenschirme, schwarz, Seiden-Atlas v. 2,40 an.
Damen-Sonnenschirme, schwarz geblümt, Seiden-Atlas, von 2,90 an.
Damen-Sonnenschirme, ramagirter Seiden-Bezug, von 3,50 an.
Damen-Sonnenschirme, gestreifter farbiger Seiden-Bezug, von 3,00 an.
Damen-Sonnenschirme, farbig Matlasse, **Nouveautés,** von 4,00 an.
Damen-Sonnenschirme, **En-tout-cas,** schwarz, **Merveilleux,** von 4,90 an.
Damen-Sonnenschirme, **En-tout-cas,** schwere reine Seide, von 6,50 an.
Damen-Sonnenschirme, Modelle, hoch **Nouveautés,** in allen Farben, gestreift u. ramagirt, von 5,00 an.
Damen-Sonnenschirme in Leinen und Croise, gestreift, von 1,75 an.

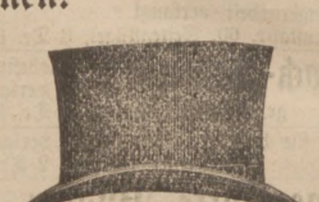


Abtheilung für Handschuhe.

Damen-Atlas-Handschuhe, schwarz und farbig, extra lang, von 0,30 an.
Damen-Handschuhe, Jersei-Seide, schwarz und farbig, von 0,50 an.
Damen-Handschuhe, plattirt Seide, schwarz und farbig, 6 und 8 Knopf lang, von 0,60 an.
Damen-Handschuhe, garantirt reine Seide, in allen Farben und Längen von 0,90 an.
Damen-Glacee-Handschuhe in allen Farben zum Schnüren von 1,25 an.
Damen-Glacee-Handschuhe, 4 Knopf mit Kiwa-Raupe, sehr haltbar, von 1,50 an.
Derselbe Handschuh bei Abnahme von 3 Paar an mit 1,25 p. Paar.
Damen-Glacee-Handschuhe mit 4 Patentverschlüssen, allen Farben, dicker Kiwa-Raupe, Marke Hundeleder von 1,75 an.
Herren-Glacee-Handschuhe, 1 Agraffe, alle Farben, dicke Kiwa-Raupe, Marke Hundeleder, von 1,50 an.
Herren-Glacee-Handschuhe, 2 Agraffen, prima Qualität, hochfeines Farbensortiment, von 1,75 an.

Gelegenheitskauf!!!

Herren-Glacee-Handschuhe, 1 Agraffe, schwere dauerhafte Qualität, reichhaltige Farben, Stepper **Ia.,** von 1,75 an.



Abtheilung für Hüte.

Knaben-Filz-Hüte, schwarz von 1,00 an.
Knaben-Hüte, **Nouveautés,** feinfarbig, von 1,50 an.
Herren-Hüte, weich, in allen Farben von 1,75 an.
Herren-Hüte, elegant, in weich u. steif von 2,00 an.
Herren-Hüte, hochelegante Formen, reichhaltiges Farbensortiment, von 2,50 an.
Herren-Hüte, Sport, elegante Ausstattung, von 3,00 an.
Herren-Cylinderhüte in allen neuen Facons von 3,75 an.

Vorstehende Hüte sind von den besten und dauerhaftesten Woll- und Haarfilzen gearbeitet.

Knaben-Stroh-Hüte in allen Farben von 0,50 an.
Knaben-Stroh-Mützen in allen Formen von 0,45 an.
Herren-Stroh-Hüte, moderne Facon, von 0,75 an.
Herren-Stroh-Hüte, elegante Ausstattung, von 1,00 an.
Herren-Stroh-Hüte, hochfeines Geflecht, mit Atlas-Garnitur von 1,25 an.
Sämmtliche Strohhüte für Knaben und Herren sind in allen Farben und nur modernen Formen am Lager.

Für Blutarme

von hoher Bedeutung

Schutzmarke. für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für **Damen** schwächlicher Constitution ist das beste Mittel zur Kräftigung u. rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Aerzte und Apotheker, sowie ein **16jähriger Erfolg** bestätigen die **unzweifelhafte, außerordentlich heilkräftige Wirkung** gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Für kränkliche und schwächliche Personen, insbesondere aber für **DAMEN** ein erfrischendes und stärkendes Mittel, welches den **Organismus belebt** und Erkrankungen ferne hält.

Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durchaus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkungen wegen mit 6 Ehrendiplomen, 10 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 **in Cöln, Gent und Paris einzig prämiirt.** — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets **ausdrücklich „Eisencognac Golliez"** des alleinigen Erfinders, Apotheker **Friedrich Golliez** in **Murten** und achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen". *Preis à Flasche Mk. 3.50* und *Mk. 6.50.* — Echt zu haben in

Stettin. Apotheke des **Dr. H. Nadelmann** und **Greif-Apotheke,** sowie in den meisten übrigen Apotheken.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

QUAGLIO

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine **grosse Tasse** (1/4 Liter) **Bouillon,**

welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

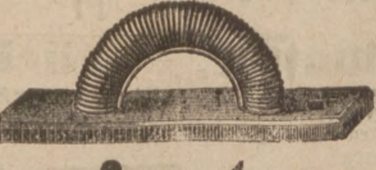
Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.

Muster geschützt! Muster geschützt!



Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**

erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendungl von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Fettleibigkeit

und die Verfettung der inneren Organe

begleitet von Athemnoth, Blutstauungen, Herzschwäche, bekämpft man sicher durch den Gebrauch der kais. Rath

Dr. Schindler-Barnay's

Marienbader Reductionspillen

ohne besond. Diät u. ohne Berufsbehinderung.

Nur echt aus der **Marienbader Adler-Apotheke,** mit diesen Marken. Zu M. 3.50 pro Schachtel zu haben in den Apotheken.

Dr. Schindler-Barnay m. p. Kaiserl. Rath.

Apotheker Schürer's

Sandmandelkleie

mit und ohne Ichthyol

ist das vorzüglichste, unschädlichste Schönheitsmittel, welches dem Teint eine jugendliche Frische verleiht. Die Ichthyolsandmandelkleie leistet besonders ausgezeichnete Dienste bei Juck- und Bartpflechten, rothe Nase, Pickeln rc., während die Sandmandelkleie ohne Ichthyol das beste Mittel gegen Sommersprossen, Mitesser, sowie Hautflecken aller Art ist.

Apotheker Schürer's Sandmandelkleie ist in Dosen a 60 ₰ und 1 ℳ zu haben bei **Max Schütze,** kl. Domstraße, **Herm. Laabs,** Frauenstraße 32.

1 Arbeitspferd, auch für Droschke passend, zu verkaufen Holzstr. 14b.



Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetz Dagewesene.

Enthaarungsmittel,

Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungspomade

à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig Pelzerstraße 27, 2 Tr.